

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 11

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

Beim Durchblättern meiner Seminar-
beste stöse ich auf die unten angeführten
ergötzlichen Stilblüten unseres guten Hy-
gienelehrers Dr. J., die, glaube ich, wohl
verdiensten, einem weiteren Kreis zugänglich
gemacht zu werden.

Hygienelehrer Dr. med. J. spricht unter
anderem: „Wir sind das Leitmal in den
Verdauungsorganen stel-
len geblieben.....“ —

„Die Leber hat aber noch
ganz andere Leistungen im
Auge...“ — „Die Milch-
drüse entnimmt ihre Säfte
mit kurzen Worten der
Milz...“ — „Den Darm
zu einer bestimmten Zeit
schußbereit halten, emp-
fiehlt sich als gutes Mittel
gegen Verstopfung...“ —

„Die italienischen Tunnel-
arbeiter im Gotthard lagen
samt und sonders dem
Kränkeln ob, statt der Tun-
nelbohrung...“ — „Die
Isländer teilen mit ihren
Hunden Leid und Freud,
Tisch und Bett und da-
rum auch den Hundeband-
wurm...“ — „Vor allem
trägt das Korsett Wander-
nieren auf dem Gewissen.“

— „Wir wissen, wie He-
lene Keller sich einzig mit
dem Taftstinn durchs Leben
windet...“ — „Wir ha-
ben nun das Blut nach
verschiedenen Kanten hin
betrachtet. Wenn wir uns
fragen, woher die Blut-
armut kommt, soll uns
der Daumen leicht in die
Hand fallen...“ — „Sie
können sich nun da einige
Regeln aus ihren Fingern
herausaugen...“ J.

*

In Kanada haben die
eingewanderten Farmar-
beiter eine Gewerkschaft gegründet zur
Durchführung der Forderung, daß ihre
Nachtruhe während der Erntezeit wenig-
stens so lange währe, bis sich der Zylinder
der Lampe, mit der sie schlafen geben,
abgekühl habe, damit sie sich beim frühen
Aufstehen nicht die Finger verbrennen, wenn
sie Licht machen.

ib.

Praktisch

Herr Neureich hatte eine schöne Be-
nus aus Bronze gekauft. Eines Tages
kommt ein Bekannter und bemerkt er-
staunt: „Was sehe ich, sie haben die
Venus mit einem Feigenblatt bekleiden
lassen?“

Herr Neureich lächelt überlegen:
„Für die Kunstverständigen, sehen Sie,

Der Adler

Drig. Holzschnitt v. H. Pfendtak



Hoch oben in Felsen und ewigem Schnee
Da hauset der Adler in Himmels Nähe.
Der König der Lüfte, so wird er genannt,
Ein einsamer König der Felsenwand.

Doch will er sich lieber der Einsamkeit weih'n
Als drunter im Tale gefangen sein!
Draum schauet so stolz er zur Erde hinab,
Und danket Gott, der ihm die Freiheit gab.

G. P.

brauche ich nur der Venus auf den
Nabel zu drücken, und das Feigenblatt
klappt herunter als praktischer Aschen-
becher.“

—go—

Schnihsel

Es schreibt mancher Leitartikel, der selbst
einer ist.

Fragen

Von Alfred Schmucki

Was ist das Sonderbarste am Menschen?
Die Nase! Sie hat die Wurzel oben, die
Flügel unten und den Rücken vorne. —

Was ist ein Mann, der, während der
Eisenbahnzug quer felbein fährt, aus dem
Zuge springt? Ein Springinsfeld! —

Wenn ein Laternenanstecker einmal frank
wird, muß es dann immer
eine ansteckende Krankheit
sein? —

Muß ein Student, der
schon Mitte des Monats
ahnt, daß er seine Uhr
bald versetzen muß, gerade
ein Urahn sein? —

Was ist unverstören?
Wenn einer eine Wahr-
sagerin auf die Erbschaft
hin, die sie ihm prophezeit,
anpumpt. —

Kann eine Käze mause-
tot sein?

*

Lieber Nebelspalter!

Man liest im Annon-
cen teil der Tagesblätter
periodisch die Mitteilung:

In 2

Monaten lernen selbst
Greise mühelos Klavier
spielen. Prospekte z. z.

Warum, frage ich Sie,
lernen die Greise erst in
zwei Monaten Klavier
spielen? Sollten Sie nicht
in Anbetracht der ihnen
vergönnten, nur noch kur-
zen Lebensfrist, mit dem ja
mühelosen Klavierspielen
lernen morgen schon
beginnen?

W.G.

Der Tierfreund

Ein Innerrhoder kaufte
einen Hund, der, weil er
das Häweh recht schuli
hatte, fortwährend heulte.
Der Nachbar riet, man solle

dem Bläß den Schwanz abhauen, dann
vergehe ihm das Häweh! Als der Hund die
folgenden Abende fortwährend laut schrie,
erkundigte sich der Nachbar, was denn los
sei. Der Hundbesitzer erklärte ihm nun:
„Wascht Bisch, i schnid halt em Bläß all
Obed gab e Rädli ab. Er wör mi verbarme,
de ganz Schwanz uf emol abz'haue.“ Ramor

ORIGINALE

aus dem Nebelspalter zum Preise von 20—60 Franken finden Sie bei Ulb. Müller
Buchhandlung, Zürich, Sonnenquai, ebenso bei Paul Altheer, Zürich, Scheuchzerstr. 6